



Abenteuer Fernunterricht

Was tun, wenn die Schule von einem Tag auf den anderen zugeht? Mit dieser Herausforderung waren die Kinder, die Eltern und das Team der Schule Kaisten konfrontiert. Jammern oder die Krise als Chance nutzen, waren zwei Möglichkeiten, um mit der Situation umzugehen. Die Schule Kaisten hat sich für Zweites entschieden.

Wie damit umgehen, dass wir die Kinder nicht mehr wie gewohnt im Klassenzimmer unterrichten konnten? Lernen auf Distanz war also gefragt. In der Zeit bis zu den Frühlingsferien erhielten die Schülerinnen und Schüler ihre Aufträge als Wochenplan. Dieser wurde über die Schulwebseite zur Verfügung gestellt. Im Kindergarten gab es ergänzend dazu ein kurzes Video der Kindergartenlehrperson.

Diese erste Phase, einschliesslich der Ferien, nutzten die Schulleitung und die Lehrpersonen, um den Fernunterricht vorzubereiten. Dieser musste ab den Frühlingsferien nach Lehrplan erfolgen. Es brauchte also einerseits Möglichkeiten für die Vermittlung des Stoffes und die Klärung von Schwierigkeiten und andererseits eine Plattform, auf der Arbeitsaufträge erteilt, gelöst und durch die Lehrperson korrigiert werden konnten. Die digitalen Medien bieten für beide Aufgaben geeignete Tools an. Mit Elan und riesigem Arbeitseinsatz



Aufträge via Postfach.

richtete unser IT-Verantwortlicher im Kollegium ein «virtuelles Klassenzimmer» über «Microsoft Teams» ein. Und die Lehrpersonen bestückten die digitale Lernplattform «LearningView» mit Aufgaben aus verschiedenen Unterrichtsfächern. Innert kürzester Zeit mussten sich alle «digital fit» machen.

Im «HomeOffice»

Während drei Wochen fand dann intensiver Fernunterricht statt. Die meisten Kinder arbeiteten zu Hause und teilten sich teilweise das «Home-Office» mit ihren Eltern, die ebenfalls daheim ihrer Arbeit nachgingen. Für Kinder, welche nicht von den Eltern betreut werden konnten, stellte die Schule Arbeitsplätze und Freizeitbeschäftigungen zur Verfügung. Die Betreuung übernahm ein Team aus Lehr- und Assistenzpersonen. Die Erfahrungen mit dem Lernen auf Distanz waren erfreulich. Und die Rückmeldungen der Kinder, der Eltern und der Lehrpersonen im Rahmen einer breit angelegten Auswertung fielen mehrheitlich positiv aus. Und trotzdem waren die meisten froh, dass am 11. Mai der Unterricht an der Schule wieder starten konnte.



Zusammen spielen in der Betreuung.



Kinderzimmer als Schulzimmer.



Im virtuellen Klassenzimmer.

Statements

Hier sind ein paar Statements von Eltern, die der Schule zugetragen wurden:

«Ich möchte Ihnen gerne auch ein Dankeschön zurückgeben – denn oft meldet man sich oder sucht den Dialog mit den Verantwortlichen nur, wenn die Dinge nicht so rund laufen. Wenn etwas gut läuft, man zufrieden ist, dann wird das viel zu wenig zurückgemeldet. Ich möchte

Ihnen sehr gerne mitteilen, dass ich die Bemühungen der Lehrkräfte sehr zu schätzen weiss und ich wirklich eine sehr positive Rückmeldung zum Projekt Fernunterricht geben möchte. Beide Lehrpersonen meiner Kinder sehe ich engagiert und bemüht, es allen Beteiligten so angenehm und einfach wie möglich zu gestalten. Natürlich freuen wir uns alle darauf, wenn die Schule und der Kindergarten wieder starten können. Bis es soweit ist, gebe ich einfach das Dankeschön an Sie und die Lehrerinnen und Lehrer zurück.

Viele Grüsse, F. M.»

Lernen – digital.

«Gerne äussere ich mich zum Home-Schooling der letzten Wochen. Es ist mir sehr bewusst, dass es insbesondere für die Lehrpersonen mit einem grossen Aufwand und vielen Stunden Arbeit verbunden war. Trotzdem bin ich persönlich der Meinung, dass manchmal weniger fast mehr ist. Gerade die Kinder in den tieferen Klassen und im Kindergarten waren überfordert. Es braucht permanent einen Elternteil, was bei mehreren Kindern

fast unmöglich ist. Das Medium Computer ist für viele noch fremd und sie brauchen viel Hilfe. Es erfordert von den Kindern wie auch von den Eltern viel Motivation, um dranzubleiben. Es war für alle keine einfache Zeit und wir freuen uns auf den normalen Schulbetrieb. Trotzdem möchte ich es nicht verpassen, mich bei allen Lehrpersonen wie auch der Schulleitung zu bedanken.

Herzliche Grüsse M. H.»

«Eine Woche Fernunterricht ist bald geschafft. Fiona hat soeben den letzten Auftrag für diese Woche erledigt, mit grosser Freude und Motivation. Ich finde, es ist an der Zeit, Danke zu sagen. Ihr macht das alle wunderbar – gemeinsam geplant, abgesprochen und durchgeführt. Eine tolle Sache, dass alle die gleichen Aufträge haben im Kindergarten. Und trotz allem bleibt auch Spielraum für individuelle Ziele wie beim gestrigen oder heutigen Auftrag. Beeindruckend, wie ihr mit dieser Situation umgeht...»

Herzlich M. R.»

Der riesige Aufwand hat sich also gelohnt. Über das Erreichte und Gelernte dürfen alle – Jung wie Alt – stolz sein. Ein riesiges Dankeschön gebührt allen, die dazu beigetragen haben, dass wir gemeinsam das Beste aus der Krise machen konnten.

Olivier Inhelder, Schulleiter



Bitte Distanz halten.